

legt. Der Genosse beschwerte sich mit Recht bei der Leitung der Grundorganisation. In einer Aussprache wurde ihm der Parteauftrag erläutert und außerdem wurden zwei weitere Genossen mit dieser Aufgabe betraut. Nach dieser Aussprache konnte der Genosse seinen Auftrag zur Zufriedenheit aller erfüllen. Der Sekretär der APO lernte aus einer kritischen Aussprache in einer Parteileitungssitzung, daß ein Partei auftrag kein Stück Papier ist, sondern ein Kampfauftrag, mit dessen Hilfe die Erziehungsarbeit unter den Genossen weiter verbessert wird.

Rechenschaft in der Parteigruppe

Der regelmäßige Erfahrungsaustausch der Parteileitung mit den Leitungen der APO und den Parteigruppenorganisatoren wirkt sich unmittelbar auf die Arbeit in den Parteigruppen aus. In diesen kleinsten Einheiten unserer Partei, die entsprechend dem technologischen Prozeß aufgebaut sind, wird jetzt über die Arbeit eines jeden Genossen beraten und ihm geholfen, seine Aufgaben zu erfüllen.

Wie man um die Durchführung der Beschlüsse kämpft, zeigt ein Beispiel aus der Parteigruppe Jänchen. In dieser Parteigruppe werden seit dem Umtausch der Parteidokumente regelmäßig die Gruppenversammlungen durchgeführt. Jeder Genosse hat eine Aufgabe und arbeitet mit. In den Gruppenversammlungen bringen die Genossen offen ihre Meinung zum Ausdruck und setzen sich kritisch mit Mängeln und Schwächen auseinander. Einige Genossen konnten nicht verstehen, was die Einhaltung der Arbeitszeit mit dem Kampf um die Sicherung des Friedens zu tun hat. An Hand der Erklärung der Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien wurde ihnen dar ge legt, daß jede Minute in der Produktion dazu beiträgt, mehr Garn zu erzeugen und den Plan zu erfüllen. Auch das ist ein Beitrag zur Festigung des sozialistischen Lagers und zum friedlichen ökonomischen Wettbewerb zwischen Sozialismus und Kapitalismus.

Die Genossen erkannten durch diese Aussprache die Zusammenhänge. Heute gibt es in dieser Gruppe — und das hat

sich auch auf die parteilosen Kollegen in dieser Abteilung ausgewirkt — keine Verstöße gegen die Arbeitsdisziplin mehr. Eine andere Parteigruppenversammlung beschäftigte sich damit, wie jeder Genosse seit dem Umtausch der Parteidokumente seine Partearbeit geleistet hat, ob er als Genosse vorbildlich in der Produktion ist, was er unternimmt, um sich politisch und fachlich weiterzubilden, wie er seinen Parteauftrag im Betrieb oder Wohngebiet erfüllt. Nicht immer stimmte das Kollektiv den Ausführungen der einzelnen Genossen zu, sondern stellte Fragen oder gab Hinweise für ihre weitere Tätigkeit. Die Parteigruppe machte zum Beispiel einer Genossin klar, daß sie regelmäßig am Parteilehrjahr teilnehmen muß, weil sie hier das Rüstzeug für ihre politische Arbeit erhält. Sie versprach, die kameradschaftliche Hilfe der Genossen zu beherzigen. Außerdem verpflichtete sie sich, täglich eine Stunde in der Spinnerei mitzuarbeiten, damit die Kapazität der Spinnmaschinen auch während der Pause ausgelastet wird. Ein anderer Genosse, der in der Vergangenheit wenig aktive Partearbeit leistete, hat nach dieser Parteigruppenversammlung sein Verhalten geändert und ist heute einer der besten und aktivsten Agitatoren. Durch diese Erziehungsarbeit in den Parteigruppen kämpfen, mit wenigen Ausnahmen, unsere Mitglieder um die Erfüllung ihrer Parteaufträge.

Die Ergebnisse unserer Arbeit sind noch nicht zufriedenstellend, aber unsere Bemühungen haben bewirkt, daß das Vertrauen der parteilosen Kollegen zur Partei weiter gefestigt wurde. So konnten seit Beginn des Jahres 1961 bis zum 15. Gründungstag unserer Partei 39 der besten Produktionsarbeiter in die Reihen unserer Partei* auf genommen werden, darunter zwei hervorragende Arbeiterinnen, die seit Jahresbeginn eine Monatsplanerfüllung von 118 Prozent bringen. Diese Erfolge konnten erreicht werden, weil die Führungstätigkeit der Leitung der Parteiorganisation bis hinunter zu den Parteigruppen verbessert wurde und jeder Genosse weiß, was er zu tun hat.

Manfred Wehder
Partisekretär
im VEB Spinnerei und Weberei
Ebersbach